

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1942-1943)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherschau.

**Hans Cornioley: Von dem Fischer und seiner Frau.** Ein Grimm-Märchen in Versen. Brosch. Fr. 1.70. Klassenpreis beim Bezug von 10 Exemplaren an Fr. 1.35. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Eines der schönsten und tiefsinnigsten Volksmärchen ist hier für die Jugend bearbeitet und wird in Dialogform in leichtflüssigen Versen geboten. Der einfache, aber menschlich packende Sinn der unerfättlichen Ehrfurcht und Habgier der Fischersfrau Ilsebil, die König, Kaiser und Papst wird und sich zuletzt sogar Gott gleichstellen will, kommt in der Gestaltung Cornioleys sehr sinnfällig und eindringlich zur Wirkung. Die Sprache ist von gefälligem Ebenmaß, und der märchenhaft schnelle Aufstieg der Fischerleute aus der Armut zu Glanz und Macht wird in anschaulichen Schilderungen ausgemalt. Auch die wechselnde Stimmung des Meers, aus dem der Wunderfisch auftaucht, die einfache Bescheidenheit des Fischers, der die Frau vor Hochmut warnt, der sáhe Sturz aus Reichtum und Ruhm in die Armut der alten Fischerhütte stellen für jugendliche Vorleser und Darsteller einprägsame Vorgänge dar.

**Karl Barth: Des Christen Wehr und Waffen.** 36 Seiten, kartoniert Fr. 1.—. Evangelischer Verlag A.-G., Bollikon-Zürich.

Vom Endkampf, vom messianischen Krieg ist im ersten Teil dieser Schrift die Rede, von jenem letzten Ringen, neben dem alle unsere Kriege in ihrer ganzen Furchtbarkeit nur ein „Kinderspiel“ gewesen sein werden, und angesichts dessen uns der Apostel Eph. 6 auffordert, die Waffenrüstung Gottes anzulegen, um am bösen Tage Widerstand zu leisten. Was ist das für eine Waffenrüstung? Auf diese Frage gibt uns im engen Anschluß an die genannte Schriftstelle der erste Teil der vorliegenden Arbeit Antwort.

Der zweite führt uns, scheinbar ohne Zusammenhang mit dem Vorangehenden, in eine völlig andere Welt, in die

Welt unserer Kriege, unserer Rüstungen, unserer Gegenwartsfragen und Entscheidungen. Auch hier eröffnen sich dem Leser neue Perspektiven und er wird dem Verfasser dankbar sein für seine klaren und eindeutigen Ausführungen.

Und was hat nun dieser Krieg, in dem wir seit dem Herbst 1939 stehen, mit jenem Krieg, in dem „der Herr für uns streiten wird“ zu tun? Gibt es hier einen Zusammenhang? Das ist die Frage, die den dritten Teil dieser packenden Schrift beschäftigt. Und wir hören von dem Trost und von der Mahnung, die jener letzte, messianische Krieg für unser Leben hier auf Erden, für unsere Entscheidungen in diesen bösen Zeiten bedeuten kann und soll.

### **Jahrbuch der literarischen Vereinigung Winterthur 1943.**

E. C. Im Jahre 1918 begann die Literarische Vereinigung Winterthur ihre Mitglieder mit höchst willkommenen Gaben zu überraschen. Es galt, Persönlichkeiten und Werke in den Vordergrund zu rücken, die irgendwie mit Winterthur in Berührung standen. Nun liegt bereits die 20. Jahrespublikation vor, und es ist erstaunlich, was sich in den wertvollen Jahrbüchern alles zusammengefunden hat. Auch das neueste ist ungemein reich angelegt, und seine Vielseitigkeit spricht für den stets wachen und fortschrittlichen Geist, der an der Eulach umgeht. Das größte Verdienst am glücklichen Fortgang dieses periodischen Jahrbuches hat der unermüdete Redaktor, Dr. Rudolf Hunziker. Es ist ihm gelungen, auch in schwerer Kriegszeit ein Werk zusammenzustellen, das bleibenden Wert besitzt. Am Schluß des Bandes versteht er es ausgezeichnet, seine Mitarbeiter vorzustellen und Umschau zu halten nach bemerkenswerten Ereignissen, die das Geistesleben Winterthurs in den letzten Jahren bestimmten. Das Inhaltsverzeichnis weist eine stattliche Anzahl von Aufsätzen auf, und auch an wertvollen Bildern fehlt es nicht. So sei der Band allen unsern Lesern nachdrücklich empfohlen. Er bietet einem jeden etwas, und das sei hervorgehoben, er weist weit über die Gemarkung Winterthurs hinaus.

*Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren*

## **Chum Chindli, los zue**

*Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin*

*Preis gebunden Fr. 4.—*

*Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19  
oder in jeder Buchhandlung*

Gottfried Keller

## **Züricher Novellen**

Ausgabe des Vereins für Verbreitung guter Schriften Zürich

Leinenband / 350 Seiten / mit einem Bild des  
Dichters / Preis Fr. 3.50 / Zu beziehen beim

**Verein Gute Schriften Zürich**

Wolfbachstraße 19 / Telephon 2.55.76